



Wenn die Dauerwerbesendungen zum besten Freund werden

Die Kleinen Strolche haben sich auf Kinder mit exzessivem Medienkonsum spezialisiert.

Wenn man Milena (4) den Fernseher ausmacht, fängt sie an zu weinen. Manchmal wird sie sogar aggressiv und schlägt um sich. In Milenas Familie lief immer der Fernseher - 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Ihre Eltern waren zwar den ganzen Tag zu Hause – aber niemand beschäftigte sich mit den Kindern. Niemand spielte mit ihr und ihrem kleinen Bruder. Dauerwerbesendungen und SpongeBob wurden ihre besten Freunde.

Was tun, wenn ein solches Kind in Obhut genommen wird?
Den Fernseher einfach ausschalten?

„Nein“, sagt Joy Linicus. Dies käme einem kalten Entzug gleich. Joy leitet die Inobhutnahme-Gruppe „die Strolchenvilla“ der Kleinen Strolche und hat sich auf Kinder mit exzessivem Medienkonsum spezialisiert. Zwar spreche man bei Kindern nicht von einer „Sucht“, aber dennoch könne man maßlosen Medienkonsum mit einer Art Abhängigkeit vergleichen.

„Oft werden die Kinder von einem Moment auf den anderen aus der Familie genommen. Wenn dieser Ort auch noch so schlimm war - es ist der einzige Ort, den das Kind kennt“, beschreibt Joy die Situation. „Das Kind kommt - oft nach traumatischen Erlebnissen - in eine neue Umgebung mit fremden Menschen und fremden Kindern. Doch die bekannte virtuelle Welt im Fernsehen ist immer noch da. Es sind die bekannten Figuren, die gleichen Geschichten und das vertraute Geräusch. Das gibt dem Kind Sicherheit.“

Und das sei zunächst das Wichtigste. Die Kinder sollen ankommen und zur Ruhe finden. „Fernsehen hat zu Anfang meist einen beruhigenden Effekt für die Kinder. Sie rollen sich zusammen, kuscheln sich unter eine Decke und schlafen oft so ein.“ Dieses Sicherheitsgefühl sei bei einer Inobhutnahme definitiv wichtiger einzuschätzen, als den Medienkonsum von heute auf morgen einzudämmen.

Auch helfe das gemeinsame Fernsehgucken, um das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. „Wir lachen gemeinsam, sind zusammen aufgeregt und sprechen hinterher über die Sendung und die Figuren. So entsteht Gemeinsamkeit.“ Dies ist ein zentraler Punkt im Kinderheim Kleine Strolche. Jeglicher Medienkonsum findet immer mit Begleitung einer pädagogischen Fachkraft statt. Für jedes Kind wird individuell ein Medienplan erstellt. Während z.B. viele Vorschulkinder schon Realität und Medienwelt unterscheiden und Sendungen mit realen Figuren sehen können, ist für kleinere oft die Zeichentrickwelt noch aufregend genug.

Für die Kleinen Strolche soll die gemeinsame Mediennutzung mit ausgewählten Inhalten ein bewusstes schönes Erlebnis sein. Der Medienraum der Strolchenvilla in Bassum ist mit einem großen Fernseher, einer Spielkonsole, einem gemütlichen Sofa, einer Popcornmaschine und bunten Serienfiguren an der Wand ausgestattet.

SMURFIT KAPPA FOUNDATION UNTERSTÜTZT DAS KINDERHEIM KLEINE STROLCHE MIT EIGENEM REITPLATZ

Wie oft haben wir uns gewünscht, dass unsere Reittherapie für die Kinder auf einem richtigen Reitplatz stattfinden könnte. Die Stunden auf den Wiesen waren möglich, aber besonders in den nasseren Jahreszeiten für Kind



und Pferd oft ziemlich matschig und manchmal sogar eine richtige Herausforderung. Die Smurfit Kappa Foundation hat den Kleinen Strolchen den großen, lang ersehnten Wunsch erfüllt. Durch eine große Projektspende konnte der Bau eines eigenen Reitplatzes auf dem Gelände des Therapiezentrums in Bücken ermöglicht werden.



Der Reitplatz hat eine Größe von 20 x 40 Metern. Ein stabiler Unterbau garantiert die Entwässerung des Sandbodens. Sechs Lichtmasten machen es auch jetzt in der dunklen Jahreszeit möglich, sichere Therapiestunden durchzuführen.

Geplant war eigentlich, dass ein Smurfit Kappa-Team, bestehend aus 60 Nachwuchsführungskräften und dem deutschen Management,

im Rahmen eines Social Events den Aufbau des Reitplatzes unterstützt. „Leider musste dies aufgrund der Covid-19 Risikosituation für 2020 abgesagt werden“, so Boris Maschmann, CEO von Smurfit Kappa D-A-CH. „Wir wollten jedoch, dass die Kinder so schnell wie möglich von dem neuen Reitplatz profitieren können.“ Dementsprechend wurde das Team-Event vorerst verschoben und wird nachgeholt, sobald eine sichere Durchführung wieder möglich ist.



Wie aber schafft man es, den Medienkonsum der Kinder Stück für Stück zu reduzieren? „Das ist meistens ein ganz natürlicher Prozess“, erklärt Joy. „Erst einmal gibt es bei uns feste Tagesstrukturen, wie gemeinsame Mahlzeiten, Ausflüge ins Therapiezentrum oder auf den Spielplatz. Dann integrieren sich die Kinder immer mehr in die Gruppe. Erst schauen sie nur zu, wie die anderen Fußball spielen oder die Eisenbahn aufbauen. Irgendwann machen sie mit und der Fernseher ist nicht mehr so wichtig. Diesen Schritt darf man nicht unterschätzen. Oft haben die Kinder nie gelernt zu spielen und müssen ihr altbekanntes Muster aufgeben und sich für eine neue Welt öffnen.“

Aber was ist überhaupt eine gesunde Mediennutzung? „Medien sind immer Segen und Fluch zugleich – es ist und bleibt ein Spannungsfeld. Wir leben jedoch in einer Medienwelt, deshalb sollte man Kindern nicht den Zugang zu den Medien verwehren. Das Wichtigste ist meiner Meinung nach keine starre Mediennutzungsdauer, sondern eine inhaltliche Begleitung. Außerdem spielt das Vorleben der Eltern eine zentrale Rolle. – Ich kann meinem Kind nicht seine Lieblingsserie ausschalten und selbst den ganzen Tag mit dem Handy surfen.“

Generell wünscht sich Joy mehr Medienerziehung in pädagogischen Einrichtungen – sei es in Kindergärten, Schulen oder insbesondere in

der stationären Kinder- und Jugendhilfe. „Kinder müssen von klein auf lernen, mit Medien reflektiert und kritisch umzugehen. Sie müssen den Unterschied zwischen Realität und Fiktion verstehen und Gefahren erkennen können, damit sie irgendwann selbstverantwortlich ihren Medienkonsum in die Hand nehmen können.“

Auch Milena kommt mehr und mehr aus ihrer virtuellen Welt. Sie hat jetzt eine Freundin und ein Hobby für sich entdeckt: Puzzeln.



Joy Linicus ist die Gruppenleitung der Strolchenvilla in Bassum und hat sich bereits während ihres Studiums auf Kinder mit extremer Mediennutzung spezialisiert. Ihre Bachelorarbeit „Pädagogische Fachkräfte im Spannungsfeld digitaler Medien – Möglichkeiten und Grenzen der Medienerziehung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe“ ist bisher eines der wenigen wissenschaftlichen Werke zu diesem Thema und soll demnächst veröffentlicht werden.



Wenn Du ausgezogen bist...



Die Zeit im Kinderheim wird immer ein Teil deines Lebens sein. Es war eine sehr prägende Zeit. Du hast Altes hinter dir gelassen, dich entwickelt und Freunde gefunden. Du hast gelacht und gespielt und gefühlt, etwas ganz Besonderes zu sein.

Irgendwann ziehst du aus und gehst den nächsten Schritt in ein neues Leben. Du wirst ganz viele Erinnerungen in dir tragen, aber du bist noch klein und sie werden verblassen....

Uns ist es wichtig, dass für unsere Kinder auch später keine „Lebenslücke“ entsteht. Wir möchten, dass die Zeit beider Kleinen Strolchen ein Teil ihres Lebens bleibt, auf den sie stolz sein dürfen.



Deshalb machen wir für alle Kinder ein ganz persönliches Fotoalbum. Wir schreiben auf, was wir zusammen erlebt haben, wir erzählen Geschichten aus dem Alltag und erinnern an gemeinsame Ausflüge und Freundschaften. Wir wünschen unseren Kleinen Strolchen, dass sie ihr Leben lang lächeln, wenn sie ihr Fotoalbum aufschlagen.

DANKE AN DEN LIONS CLUB NIENBURG COR LEONIS

Die Damen des Lions Clubs Cor Leonis unterstützen regelmäßig Projekte, bei denen das soziale Engagement für andere Menschen im Vordergrund steht.



Auch ihre Adventskalender-Aktion, die bereits zur Tradition geworden ist, war in 2020 wieder ein voller Erfolg. Die Sponsoren seien, trotz der schwierigen Zeit, wie immer bereit gewesen, den Kalender mit großzügigen Spenden zu bestücken, bestätigte das Lions-Team. Die Kleinen Strolche konnten sich nicht nur über eine finanzielle Unterstützung aus dem Erlös freuen, sondern auch über den persönlichen Besuch von Bettina Menke (l.) und Dr. Babette Schipper (r.).

Die kleinen Strolche wünschen:



Frohe
Ostern

